

Der Thurnhof in Gablitz – EZ 22, Bachgasse 1-2: Kloster und Stallungen

Der Thurnhof scheint **namentlich bereits 1665 im Dienstbuch 1** der Herrschaft Neulengbach auf¹. Die erste Eintragung lautet auf „**Niclas KELLNER**“ der für „**ain Hauß, Turnhof genant**“ 2 Gulden 12 ß bezahlt. Ihm folgen Stephan Jörgl, Frau Maria Elisabeth Spaunin geb. Reidlingerin, Herr Frantz Anton Edler von Spaun, NÖ Landschafts Syndicus, danach: Ihre Gnaden Frau Maria Regina von Stögnerin geb. von Spaun.

Um 1749 scheint im Dienstbuch **Herr Johann Heinrich von SCHMID**,² Ihre kl. Reichs- wie auch des Königreichs **Böhme Ritter und Chur Maintzischer Hof Rath**, auf. Jener Herr von Schmid ist in Gablitz bis heute insofern bekannt, als er die **Nepomuk-Statue** Ecke Linzerstraße/Hauptstraße errichten ließ.



Nepomuk-Statue um 1750 Foto B. Zieherer



Wienerisches Diarium No. 56, 1776

1776 ist der Thurnhof zu verkaufen, wir finden das Verkaufsangebot im Wienerischen Diarium No 56:

„Es ist der sogenannte Thurnhof zu Gablitz, eine Viertelstunde über Burkersdorf, unweit der Poststraße täglich cum appertinentum, entweder alle Haus- Ueberländwiesen, vorhandenen schönen jungen Vieh, und Stadel, Mayerhof, Gras und grossen Baumgarten, mit einem Wort, alles und jedes, was zu einer gut eingerichteten Wirthschaft gehörig ist, in Bestand zu verlassen, oder auch alltäglich die besagte Wirthschaft, sammt vorhandenen auf den Winter und Sommer mit allem gut einrichteten Schlössel mit oder ohne Mobilien zu verkaufen. Von diesem Schlössel sieht man auf die Linzerpoststrasse ohne vom geringsten Staube inkommodiret zu werden. Die balsamische Kräuter, welche an den herumliegenden angenehmen Anhöhen wachsen, verschaffen die reinste und gesundeste Luft. Wer hiezu mehrere Auskunft zu haben, oder in Bestand zu nehmen verlanget, hat sich in der untern Breunerstrasse im Kaisersteinschen Haus Nr. 1156 im ersten Stock bei der ersten Stiege zu erkundigen.“

Der Thurnhof war der Landsitz von verschiedenen Adeligen. Da die Landwirtschaft von einem Mayer

¹ BG Tulln 19/4 NÖLA im Bad Pirawarth

² Heinrich von Schmidt stammte aus einer ursprünglich schwedischen Familie, die nach Hannover übersiedelte. Um 1721 war er als Agent beim Kriegshofrat in Wien tätig, 1734 ist er Hofagent der böhmischen Stände. 1733 wird er Reichsadeliger und 1735 in den böhmischen Ritterstand erhoben. (vgl. Brief von Státni ústredni Archiv v Praze, Brief vom 4.7.1986, Zl. SÚA 1596/10-1986 an B. Weiss, Museumsarchiv).

(Verwalter) geführt wurde³ – in der Annonce ist von einem Mayerhof und von Viehbestand die Rede – ist anzunehmen, dass **damals ein Mayerhof, der Thurnhof, und ein Stall auf dem Areal** vorhanden waren.

Der Thurnhof wird um 1777 verkauft, im **Gewährbuch LG 23/04⁴**, das die Jahre 1791-1844 umfasst, scheint **1791⁵ Anton Reichsgraf von Meraviglia** mit 1 1/2 Lehen Haus und Hausgründe, 31 1/2 Tagwerk Wiesen und 3 TW Hausgärten, auf. Er hatte den Besitz durch Erbschaft nach dem „**Reichs Grafen von Meraviglia**“ erhalten, der offensichtlich um 1777 den Thurnhof gekauft hatte. 1795 folgen **Georg und Maria Anna Mayerhofer**, die auch Haus Nummer 21, Bachgasse 1, im Besitz hatten. Sie verkauften im gleichen Jahr den Thurnhof, EZ 22, an **Justina von Dedek** um 3900. 1797 ersteigern **Graf Felix von Oraczewsky und seine Frau Anna, geb. von Chezell** das halbe Lehen mit dem Haus Nr. 22 aus der Dedekschen Konkursmasse um 7700 Gulden. 1802 kauft es **Joseph Popp** der Gräfin Oraczekska um 7000 Gulden ab, **1804 ist Josef Edler von Stieler/Stiller** um 10.000 Gulden Eigentümer. 1814 ersteigert der **k.u.k. Hofzimmermeister Franz Mollner** die Landwirtschaft um 11.150 Gulden aus der Verlassenschaft.

Aus 1814 gibt es eine sehr gute Beschreibung des Thurnhofs (sic!) in der Wienerzeitung:

Eigtl. Landwirthschaft Vieh und Fahrnisse.
 Von der Amtsverwaltung der k. k. Religions-Fonds-Herrschaft **Mauerbuch W. U. W. W.** wird hiemit bekannt gemacht: daß in Folge eines von dem k. k. ni. öst. Jud. deleg. m. m. ander ersäßenen Ersuchschreibens, das in die Verlassenschaft des k. k. Hrn. Hauptmanns **Josef Edlen v. Stieler** gehörige hieher dienstbare, in dem eine halbe Stunde außer **Burkersdorf** an der **Poststraße** liegenden Orte **Gablitz** befindliche Haus Nr. 22 der **Thurnhof** genannt, mittelst öffentlicher Versteigerung, und mit Vorbehalt der obervormundschaftlichen Konfirmation werke hindangegeben werden. Das Wohngebäude besteht in 4 Aufadorten Zimmern, 1 Vorhaus, einer geräumigen Küche, in welcher sich ein Pumpenbrunn befindet; ferner zu ebener Erde 1 Zimmer sammt Küche, 1 Küchenszimmer, und 1 Milch Keller. Das Stadelgebäude, über welchen der Heuboden sich befindet, enthält eine Stallung auf 4 Pferde, 14 Kühe, dann eine an der Kuhstallung angebaute Wohnung von 2 Zimmern, mit Küche und Speis. Der geräumige Hof, welcher zwey grosse Thore hat, ist mit einer 50 Klafter langen, und 8 1/2 Schub hohen Mauer umfassen; auch ist ein Glashaus vorhanden. Zu diesem Hofe gehören ein mit Obstbäumen versehener Hausgarten pr. 3 Joch, dann an Hausgründen 3 1/2 Joch, wovon beplauft 6 Joch mit Haber, 1 Joch mit Korn, 1 Joch mit Gerste und 1/2 Joch mit Erdäpfel bebaut sind, das Uebrige aber Wiesgrund ist. Diese Gründe sind von guter Beschaffenheit, liegen in einem Flecken gleich anßer dem Garten, und können von dem Wohngebäude aus übersehen werden. Die Kaufstüngen werden daher eingeladen, sich am 20. d. M. May um 9 Uhr in dem erwähnten Hause zu Gablitz, woselbst die Litigation abgehalten wird, sich einzufinden, und können die diebställigen Verkaufsbedingnisse entweder in der hierortigen Amtskanzley, oder aber in Wien bey Hrn. Hoffkriegsagenten v. **Demböcher**, wohnhaft am hohen Markt Nr. 583 im dritten Stock vorläufig einsehen. An dem obigen Tage werden zugleich 6 in diese Verlassenschaft gehörige Kühe, 5 Kalber, alle von schönen Schlaa, 1 Zuchtschwein, zwey jährige Zugpferde, 1 Leitortwagen, verschiedene Zimmer- und Kücheneinrichtung, als 2 harte Schubladtischen, detto Tische, 2 Spiegel in aufbaumehnen Rahmen, 1 Stundenuhr, Kanapee und Sessel mit Kammerloch überzogen, mehrere Bettstätte, 1 Waschkroll, und verschiedene andere Einrichtungsstücke gegen gleich bare Bezahlung hindangegeben werden.

Wiener Zeitung 10.5.1814, S.9

Wir erfahren, dass der „Thurnhof“, das „Wohngebäude, aus 4 stukadorten⁶ Zimmern, 1 Vorhaus, 1 geräumigen Küche, in welcher sich ein Pumpenbrunn befindet; ferner zu ebener Erde 1 Zimmer sammt Küche, 1 Küchenszimmer und 1 Milch Keller. Das Stadelgebäude, über welchen der Heuboden sich befindet, enthält eine Stallung auf 4 Pferde, 14 Kühe, dann eine an der Kuhstallung angebaute Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Speis. Der geräumige Hof, welche zwey grosse Tore hat, ist mit einer 50 Klafter langen Mauer und 8 1/2 Schub hohen Mauer umfassen.“ Möbliert war es u.a. mit „2

³ Im Trauungsbuch der Pfarre Purkersdorf scheint **Stephan Obermaier**, „Mayer bei titl. Grafen Meravilla, Gablitz 22“ auf. 1792 heiratet der 42jährige Stephan Obermaier die 32jährige Theresia Brandstätterin aus Statorf.

⁴ NÖLA, Gewährbuch LG 23/04 1791-1844

⁵ Gewährbuch LG 23/04 1791-1844

⁶ Zimmer, in denen Stuck an den Wänden angebracht war? Immerhin wurde der Thurnhof 1776 als „Schlössl“ bezeichnet.

harte[n] Schubladkästen, detto Tische, 2 Spiegel in nußbaumenen Rahmen, 1 Stundenuhr, Kanapee und Sessel mittuch überzogen, mehrere Bettstätte...“.

Im Plan von 1819 sind die Gebäude eingezeichnet. Das lange Gebäude (Pfeil) war vmtl. das Wirtschaftsgebäude mit den Stallungen. Damals war der Wiener k.u.k. Hofzimmermeister Franz Mollner der Besitzer des Anwesens (42).



Vermessungspläne 1819: BP 42: Mollner Franz, Hofzimmermeister, Haus 22

BP 41: Haus 23: Michael Sissleitner.

Gablitz	
1 Fellner Michael, Wirt, 45\ 2 Zauner Johann, Bäcker,, 18\ 3 Mayer Johann, Hufschmied,, 46\ 4 Hofinger Philipp, Wagner,, 47\ 5 Gillmayer Johann, Binder,, 40\ 6 Schweiger Philipp, Wirt,, 14\ 7 Schuster Johann, Bräumeister,, 13\ 8 Lindner Josef, KH,, 11\ 9 Wagner Franz, KH,, 38\ 10 Polt Martin, KH,, 39\ 11 Wallner Sebastian, B,, 10\ 12 Hirschberger Ferdinand, B,, 9\ 13 Arrer Leopold, Fleischhacker,, 8\ 14 Schober Johann, B,, 7\ 15 Bodingbauer Leopold, B,, 6\ 16 Motzwinkler Georg, B,, 5\ 17 Kicking Josef, B,, 4\ 18 Obermasser Anton, B,, 3\ 19 Bodingbauer Michael, B,, 2\ 20 Piringer Mathias, Weber und KH,, 1\ 21 Obermüller Georg, KH,, 43\ 22 Bogenberger Georg, KH,, 42\ 23 Kirchberger Josef, KH,, 36\ 24 Sattler Paul, KH,, 37\ 25 Baumgartner Johann, KH,, 44\ 26 Obermaisser Florian, KH,, 41\ 27 Gemeinde, Halterhaus,, 35\ 28 Sissleitner Josef, B,, 34\ 29 Satler Georg, KH,, 33\ 30 Pichler Josef, Richter und B,, 32\ 31 Dunklmayer Josef, KH und Schneiderswitwe,, 31\ 32 Traxler Jakob, B,, 30\ 33 Fellner Michael, Wirt,, 28\ 34 Strohmayer Josef, KH,, 29\ 35 Kirche,, 1\ 36 Obermasser Jakob, B,, 25\ 37 Stagl Franz, B,, 24\ 38 Rath Georg, KH,, 27\ 39 Pammer Josef, KH,, 26\ 40 Dritthuber Leopold, KH,, 23\ 41 Sissleitner Michael, B,, 21\ 42 Mollner Franz, Hofzimmermeister,, 22\ 43 Hochecker Josef, KH,, 20\ 44 Fellner Michael, Wirt,, 19\ 45 Denn Bernhard, KH und Greißler,, 12\ 46 Helfer Johann, KH,, 17\ 47 Wiesenfellner Mathias, KH,, 16\ 48 Pichler Johann, KH,, 15\	

Namen der Besitzer 1819: Bauparzelle 42: Mollner Franz, Hofzimmermeister, Haus 22.

Das auf dem Plan 1819 eingezeichnete lange Gebäude (GP 42, Pfeil) war vermutlich der Stall. Das heutige rot gelbe Gebäude ist um 1880 an dieser Stelle errichtet worden. Der Thurnhof war vermutlich eines der beiden kleineren, im Plan von 1819 eingezeichneten, Gebäude. 1882 wird das Kloster auch Eigentümer des Bauernhauses BP 41.





Rot-gelbes Gebäude links neben dem Eingangstor. Fotos der Gebäude: Hans Mank 2018

Das gelbe Gebäude (Foto unten) war 1819 wesentlich kleiner:



Im NÖ Atlas sind aktuelle Flugaufnahmen zu sehen:



NÖ Atlas EZ 22, BP .42/1 und .42/2

Grundstücksnummer	Katastralgemeinde	Grundbuchnummer	Einlagezahl	Mappenblatt	Fläche gerechnet aus Grafik [m ²]	
8	.42/1	Gablitz	1902	22	7435-54/3	6932
9	.42/2	Gablitz	1902	22	7435-54/3	390

1820 sind Georg und Rosalia Bodingbauer die Besitzer durch Kauf (5000), 1856 ist nur mehr Rosalia Bodingbauer alleine Besitzerin⁷, ein Rekurs wurde abgewiesen.

Im Grundbuch 1791-1844 scheinen die Besitzungen des Thurnhofs mit 31 ½ Joch auf. Im Grundbuch sind **Bauparzelle 42/1 Wirtschaftsgebäude und Hof, BP 42/2, 111 Wirtschaftsgebäude** vermerkt. Dazu gehörten div. andere Grundparzellen, Gärten, Wiesen und Acker (GP 103/3-5, 104/2 320/8 470/4,5, 8, 45 Wiese; GP 103/1 553 Garten 320/45, 422/2, 464/4, 470/2 Acker)

An Stelle der zu BP .42/1 gehörende Wirtschaftsgebäude waren auch 1819 Gebäude eingezeichnet.

Rosalia Bodingbauer verpachtete die **Wirtschaft ab 1865 an das Kloster**, sie selbst dürfte bereits 1861 pflegebedürftig geworden und kinderlos verstorben sein. Im Grundbuch des BG Purkersdorf⁸ ist **1880 das Eigentum der Congregation der Töchter des Göttlichen Heilands eingetragen: Lt. Grundbuch: Nachtrag vom 10.3.1880 und Kaufvertrag vom 5.2.1888.**

Die Frage tauchte auf, ob damals alle Gebäude abgerissen wurden, oder ob Reste des einen oder anderen alten Gebäudes am Areal verblieben? **Sehr alte Gebäude verwendeten Bruchsteine und keine Ziegel.** Es ist anzunehmen, dass die Gebäude nach 1880 errichtet wurden, sie stehen nicht unter Denkmalschutz. Genaue Angaben, wann die Gebäude errichtet wurden, können nur Besitzer, das Kloster, die Bauabteilung oder ein Sachverständiger geben.



Einfahrt zum Kloster in der Kirchengasse. Foto GG 2008

⁷ Grundbuch BG Purkersdorf, Gablitz EZ 22:

1864 26.2. Zl. 677, KV aus dem Jahr 1823 und 29.2.1825 Einantwortung v. 29.9.1862 Eigentum

Rosalie BODINGBAUER Zl. 2555/1860

(1861 Schuldschein der Versorgungsanstalten Wien 1600 Gulden, 1861 Zl. 1227

1865 u 1871-1885: Pachtvertrag Congreg. 20.3.1870

1870 Pfandrecht Darlehen I. Österr. Spark. 1000 Gulden

1880 KV 10.3.1880 um 9014 Gulden Congregation

1884 Schuldschein f Anton WIENINGER 7000 Gulden

1886 Congreg, 1200 Gulden 5 % Zinsen Kaution für Verbindlichkeiten der B. Bodingbauer

1919 260.000 Kronen 4 % Zinsen Pfandrecht Landes Hypothekenanstalt

⁸ Gablitz, EZ 22. Die Grundbücher befinden sich im BG Gänserndorf, die dazugehörenden Kaufverträge im BG Purkersdorf.



Tafel am Gebäude des Klosters. Foto B.Zieherer.

Die alten Stallungen und Wirtschaftsgebäude werden 2018 abgerissen, um dem neuen Bedarf und den Aufgaben des Klosters gerecht zu werden: Pflegeheim und Wohnhaus für betreutes Wohnen werden errichtet. So bleibt das alte Zentrum von Gablitz, der ehemalige Thurnhof und das Kloster, mit neuen Herausforderungen, der Bevölkerung von Gablitz erhalten.

Nachtrag: 13.10.2018:

Auf der Webseite des Klosters⁹ ist zu lesen:

Geschichte

- 1857: Die ersten Schwestern von Mutter Alfons Maria kamen aus Bad Niederbronn/Elsass, Frankreich nach Wien in den siebenten Bezirk (Kaiserstraße). Die Oberin der damaligen Schwesterngemeinschaft, Sr. Theophilla Daur, eine mutige und tatkräftige Frau, suchte eine Ökonomie zur Selbstversorgung für ihre Schwestern.
- 1865: Der Thurnhof in Gablitz von der Besitzerin Rosalia Bodingbauer per Pacht übernommen.
- 1866: wird aus den Niederlassungen in Österreich eine selbstständige Kongregation mit Sitz der Generalleitung in Wien.
- 1879: Das Gehöft mit den dazugehörigen Gründen wurde schließlich käuflich erworben und erhielt den Namen St. Barbara.
- 1882: Der Orts- und Schwesternfriedhof wird auf Klostergrund errichtet. Hier haben 2.355 Schwestern (Stand Mai 2015) ihre letzte Ruhe gefunden.
- 1913: Die Schwesternzahl der Wiener Kongregation wuchs, sodass alsbald die Erweiterung durch den Aufbau eines zweiten Stockwerkes erforderlich wurde.
- 1914: Der Grundstein für die Kirche wurde gelegt.
- 1915: Die Kirche wurde feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

⁹ <https://www.st-barbara-gablitz.at/index.php?id=57> 13.10.2108:

- 1940 bis 1945: Im zweiten Weltkrieg war das Kloster St. Barbara ein Reservelazarett, in dem die Schwestern die Pflege verwundeter Soldaten übernahmen.
- 1968: Durch die Architekten Gustav Bauernfeind und Lydia Rapold wurde die Kirche neu gestaltet. Der Kirchenraum wurde verkleinert und die Hinterglasarbeiten im Altarraum ersetzen die bisherigen Glasfenster. Die Umbauarbeiten umfassten auch die Errichtung eines Volksaltars nach der Liturgieform des II. Vatikanischen Konzils.
- 1974 bis 1976: Der Querbau des Klosters, auch Mutter Alfons-Maria-Trakt genannt, wurde aufgestockt und mit 40 Einzelzimmern, der Zeit entsprechend modernisiert und Etagen-Duschen, -bäder und WC-Anlagen eingebaut.
- 1992 bis 1995: Die Schwestern nehmen bosnische Flüchtlinge auf.
- 1968: Fusion mit der Ursprungskongregation der „Schwestern vom Göttlichen Erlöser“. Sitz der Generalleitung in Oberbronn/Elsass - Frankreich.
- 2000 bis 2001: Sanierung des Mitteltraktes: Durch Veränderungen des Raumprogramms in drei Stockwerken (Einzelzimmer, sonnige Wintergärten, Nebenräume) und der Ausstattung (Bettenlifte und andere Pflegehilfen) wurden die Voraussetzungen zur Aufnahme und Betreuung pflegebedürftiger Schwestern geschaffen und qualifiziertes Personal eingestellt.
- 2004 bis 2005: Umbau des Pfortentraktes: Der Eingangsbereich wurde neu gestaltet und weitere Zimmer im ersten Stock saniert. Diese stehen seit 2012 Menschen zur Verfügung, welche für kurze Zeit Pflege und Betreuung brauchen.
- 2010 bis 2011: Generalsanierung des angrenzenden Josefshauses und Ausbau zum Ärztezentrum der Gemeinde Gablitz.
- 2010: Generalsanierung der Großküche des Klosters St. Barbara zur zentralen Speisenversorgung von Senioren- und Pflegeheim Marienheim, Kloster St. Barbara und „Essen auf Rädern“ für die Gemeinden Gablitz und Mauerbach (ab 2014).
- 2014: Abriss des Mutter Alfons-Maria-Traktes und Beginn der Errichtung einer Einrichtung für betreutes Wohnen.